

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917**

275 (23.11.1917)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aufnahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 275.

Freitag, den 23. November 1917.

89. Jahrgang

## Vor einem Jahre.

24. November 1916.

Zusammenbruch englischer Angriffe an der Ancre. — Unsere Truppen überschreiten siegreich den Mt. — Heeresgruppe Macdonsen geht vom Süden an mehreren Stellen über die Donau.

## Vom Weltkrieg.

### Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 22. Nov. (Amtlich.) Südwestlich von Cambrai sind neue, nach starkem Feuer vorbereitete englische Angriffe gescheitert.

Im Osten nichts Besonderes  
Aus Italien bisher nichts Neues.

W.T.B. Berlin, 22. Nov. (Amtlich.) Im Monat Oktober sind durch kriegsrechtliche Maßnahmen der Mittelmächte insgesamt 674 000 B.R.T. für unsere Feinde nutzbarer Handelschiffsräume versenkt worden. Hiermit erhöhen sich die bisherigen Erfolge des uneingeschränkten U-Bootkrieges auf 7 649 000 B.R.T.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Berlin, 22. Nov. (Amtlich.) Neue U-Bootserfolge in der Nordsee: 3 Dampfer und ein Segler. Von den drei Dampfern wurde einer aus gesichertem Geleitzug herausgeschossen. Der Detonation nach zu urteilen, hatte er Munition geladen.

Eines unserer U-Boote hatte am 30. Oktober in der Nähe der englischen Ostküste ein Gefecht mit einer englischen U-Bootsfalle in Gestalt eines eisernen Zweimastschoners mit Motor, in dessen Verlauf dem Segler zwei Treffer beigebracht wurden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Amsterdam, 22. Nov. Aus Hoek van Holland wird den Blättern gemeldet, daß der niederländische Dampfer „Reederland“ (1832 Br.R.T.) von dem

Niederländischen U-Boat in Rotterdam drei Meilen nordwestlich vom Noordhinder-Leuchtschiff von einem U-Boot versenkt wurde. Der englische Dampfer „Lapwing“ der letzte Woche in einem Geleitzug von Rotterdam nach England abfuhr, wurde, wie jetzt bekannt wird, ebenfalls torpediert. Das Schiff führte eine Ladung Margarine im Wert von 150 000 Gulden und Stückgüter.

Berlin, 23. Nov. Ueber die Verhältnisse in Italien bringen französische Blätter starke Andeutungen, daß Meinungsverschiedenheiten zwischen der englischen und der französischen Regierung obwalten. Die britischen Truppen in Oberitalien würden nicht unter dem Oberbefehl des französischen Generals Fayolle gestellt werden. Das englische Hilfskorps kämpft unter eigenem General.

\* Berlin, 23. Nov. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge meldet der Berner „Bund“, daß bereits die ganze Linie an der Riviera und Monaco der französisch-englischen Militärmacht unterstellt ist. Die herangezogenen französisch-englischen Hilfskräfte werden auf höchstens 10 Divisionen geschätzt. Ein Teil dieser Hilfsgruppen mußte im Frühjahr nach Turin gebracht werden, da die zur Verfügung stehenden drei Gleise zur Bewältigung des Verkehrs nicht ausreichten. Die in der Ausbildung begriffenen jüngsten italienischen Jahrgänge bis zu den 18jährigen wurden in den letzten Tagen bereits ins Feuer geführt.

W.T.B. Berlin, 22. Nov. Ein amtlicher italienischer Beleg für die Plünderung Norditaliens durch die eigene Bevölkerung ist am 7. November in Pordenone gefunden worden. Ein Haus trug ein Plakat mit dem Stempel und Siegel der Stappentkommandantur der 2. italienischen Armee und der Aufschrift: „Versiegelt, nach Feststellung der Plünderung vor Eintreffen

der unterzeichneten Kommandantur. Der Oberstappentkommandant (unleserlich).“ Auch die deutsche Infanteriedivision, die Pordenone am 7. November besetzte, fand die Landbevölkerung beim Plündern. Einwohner wandten sich an den deutschen kommandierenden General um Hilfe, die ihnen durch militärische Mittel und Bildung einer Bürgerwehr geschaffen wurde.

W.T.B. Berlin, 22. Nov. Nach zuverlässigen Nachrichten sind 8000 der in Frankreich eingesetzten Russen zum Teil nach Saloniki transportiert worden. Der Rest wird zu Begebauten und ähnlichen Arbeiten verwendet.

\* Berlin, 23. Nov. In vatikanischen Kreisen wird angeblich mit Bestimmtheit gesagt, daß der Papst einen neuen Schritt zur Herstellung des Friedens unternommen habe. Die neue Friedensnote des Papstes gehe mehr als frühere auf Einzelheiten der Friedensbedingungen ein. Bezüglich Frankreichs sollen Mitteilungen der französischen Kardinalen aus Anlaß ihres römischen Aufenthalts mitbestimmend gewesen sein.

## Zum Bürgerkrieg in Rußland.

Stockholm, 21. Nov. Von verschiedenen Seiten wird gemeldet, daß sich in Petersburg neue Kämpfe vorbereiteten. Da die Lebensmittelnot schnell zunehme, habe man den Eindruck, daß die Bolschewiki an der Unmöglichkeit, den Aushungerungsplan der Südmarmee zu verhindern, scheitern würde. Man erwartet mit dem Eintritt der tatsächlichen Hungersnot unerhörte Ausschreitungen. Seit dem Scheitern des Gedankens einer Koalition zwischen den Sozialisten hoffe der größte Teil der Bürger auf eine Militärdiktatur Kaledins. Man schätzt seine Truppenmacht neuerdings auf 80 000 Mann, deren Versammlungsort man jedoch nicht kennt. Der Umschwung

## Der neue Inspektor.

Roman von E. Krideberg.

(Fortsetzung.)

„Zu dem Anwesen gehört doch Land, Herr Baron, prächtige, ja ganz hervorragende Felder, die besten in der ganzen Provinz, das offenbart sich dem gekübten Auge eines Landmannes sofort, mag ihr jetziges Aussehen es auch scheinbar Lügen strafen. Felder wie die Segendorfer, mit ihren natürlichen Hülsquellen, sind durch keine Miswirtschaft völlig zu ruinieren, sonst wäre es bereits geschehen, wie mit den Gebäuden hier. Wer auf Segendorf Geld leiht, tut es im Vertrauen auf den Reichtum der Natur, nicht auf Werke von Menschenhand.“

Der Baron seufzte: „Das klingt alles wunderschön, ich kann nur hoffen, daß der Geldmann die Geschichte hier mit Ihren idealen Augen ansieht. Aber vielleicht wäre es doch besser, wir bauten ihm ein paar Potemkinsche Dörfer auf,“ fügte er mit Galgenhumor hinzu, „und ich werde für einen ordentlichen Tropfen zu trinken sorgen. In einem Kelch mit Rheinwein spiegelt sich die ganze Welt goldig.“

Er lachte, und Müller lachte auch. „Es

wird nur wenig nützen, Herr Baron. Wie ich den Herrn kenne, läßt er sich durch nichts bestechen.“

Sie gaben das Gespräch auf, Frau von Siebenstein kam über den Hof zu ihnen geschritten, sie wollte sich auch durch den Augenschein von der Verwüstung durch den Orkan überzeugen, ihr Gesicht war sorgenschwer wie das des Barons.

## 11. Kapitel.

Mite wanderte inzwischen im Park umher mit einem Herz voll Jammer. Wie entsetzlich hatte hier der Sturm gehaust. Mite hätte weinen können vor Herzeleid, und der alte Gärtner, den sie dabei traf, ein niedergebrosenes Obstspalier wieder emporzurichten, hatte wirklich Tränen in den Augen.

„Da müht man sich sein ganzes Leben lang, hegt und pflegt die Bäumchen wie seine eigenen Kinder, und dann kommt so ein blindwütiges Element und vernichtet sie in einem Augenblick,“ sagte er. „Die Natur ist grausam, gnädiges Fräulein, sie läßt sich die Schätze in mühseliger Arbeit abringen und rächt sich hinterher noch für den Raub.“

„Ja, ja, Vater Klein, Sie haben recht,“ stimmte Mite bei, „nur daß nicht die Natur blind und grausam ist, sondern das Schicksal. Die Natur ist gerecht, die lohnt uns unsere

Mühe und bestraft unsere Unterlassungssünden, aber das Schicksal kümmert sich nicht um das, was lebt, das schreiet erbarmungslos seinen Weg. Das Stämmchen eines Obstbäumchens bricht es in einer Sekunde, einen Menschenstamm zu brechen, dauert ein wenig länger, aber zum Ziel kommt es doch.“

Der Mann nickte und arbeitete weiter, er hatte wohl verstanden, was seine junge Herrin meinte.

Mite wollte gehen, da kam die alte Hauta, die Tagelöhnerarbeit im Park leistete, mit einem Karren voll abgerissener Äste, sie war bereits beim Aufräumen. Draußen an der Parkmauer läge ein Zigeunerwagen, erzählte sie, der Sturm hätte ihn umgestürzt und der Mann bemühe sich nun vergebens, ihn allein wieder aufzurichten. Die Frau läge mit zwei kleinen Kindern auf dem Grabenrand und jammere und heule, sie sähe sehr elend aus und mühte wohl krank sein.

„Das ist ja schrecklich,“ rief Mite, „aber warum hilft denn keiner von unsern Knechten dem armen Mann den Wagen aufzurichten?“

Was das gnädige Fräulein dachte! Wer sich denn wohl mit dem Bagabundenpad einlassen sollte, das herte einem zum Dank noch ein Gebrechen an den Hals oder stahle einem das Huhn aus dem Stall. (Fortf. f.)

andere aber nichts an der Erwartung auf einen nahen Frieden, da die Soldaten keineswegs zu bewegen seien, weiterzukämpfen, und die Meinung, daß sie nur noch für England und Frankreich gekämpft hätten, unter ihnen allgemein verbreitet sei.

Stockholm, 21. Nov. Einer Meldung aus Haparanda zufolge hat eine Vertretung der Maximalisten dem englischen Botschafter Buchanan mitgeteilt, daß er entweder dafür Sorge tragen müsse, daß umgehend amtliche Beziehungen mit den Maximalisten angeknüpft würden, widrigenfalls man Buchanan zwingen werde, das Land zu verlassen.

Berlin, 22. Nov. Ein Reutertelegramm will wissen, die Regierung der Bolschewiki habe den Frontkommandierenden den Auftrag erteilt, sich mit den Mittelmächten wegen eines Waffenstillstandes in Verbindung zu setzen. — In der vorgetragenen Form sind nach unserer Kenntnis diese Meldungen nicht richtig. Gewisse russische Anknüpfungsversuche liegen den Deutschen in der Tat vor, aber ihr Inhalt läßt sich insoweit noch nicht übersehen, daß es sich nach wie vor empfiehlt, Zurückhaltung zu bewahren. Blinder Eifer könnte auch hier nur schaden. Es ist aber selbstverständlich, daß Regierung und Heeresleitung bei uns jedes ernsthafte Angebot des russischen Feindes, hinter dem mehr als zufällige Gruppen stehen, gern und mit Gewissenhaftigkeit prüfen werden.

Köln, 22. Nov. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Stockholm: „Stockholms Tidningen“ meldet an sichtbarster Stelle in Fettdruck: Auf diplomatischem Wege, aber nicht durch das schwedische Ministerium des Auswärtigen, seien in Stockholm Nachrichten eingelaufen, daß Rußland nicht mehr weit vom Schluß seiner offiziellen Beteiligung am Kriege sei. Die fragliche Mitteilung stellt fest, daß die Bolschewiki mehr und mehr an Macht und Anerkennung in Rußland gewinnen, daß das russische Volk immer kriegsmüder werde, sodaß man recht tue, Rußland als vor einem unmittelbaren Friedensschluß stehend zu betrachten.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Baden.

△ Karlsruhe, 23. Nov. In dem neuesten Gesetzes- und Verordnungsblatt (Nr. 89) erfolgt die Veröffentlichung einer landesherrlichen Verordnung, in welcher die Ministerien ermächtigt werden, den Anwärtern, die sich Prüfungen für den höheren öffentlichen Dienst unterziehen wollen, den im gegenwärtigen Krieg geleisteten Kriegsdienst bis zur Dauer von insgesamt einem Jahr auf das Hochschulstudium und den Vorbereitungsdienst anzurechnen. Den Anwärtern für den mittleren öffentlichen Dienst kann der im gegenwärtigen Kriege geleistete Kriegsdienst bis zur Dauer von neun Monaten und den Anwärtern für den unteren öffentlichen Dienst bis zur Dauer von drei Monaten auf den Vorbereitungsdienst angerechnet werden. — Die landesherrliche Verordnung enthält dann weiter Anordnungen, wonach bei den Prüfungen, namentlich was den gedächtnismäßigen Wissensstoff angeht, Rücksicht zu üben ist. Ist ein Kriegsteilnehmer durch den Kriegsdienst nachweislich an der rechtzeitigen Ablegung der Prüfung gehindert worden, von deren Bestehen seine erste etatsmäßige Anstellung oder die Beförderung auf eine höhere Stelle abhängt, so soll er nach bestandener Prüfung auf Ansuchen in die Reihenfolge der in einer früheren Prüfung Bestandenen nach Maßgabe des Ergebnisses seiner Prüfung eingestellt werden, soweit eine solche Voranstellung zur Ausgleichung der durch den Kriegsdienst erlittenen Nachteile erforderlich erscheint. Kriegsteilnehmer, die nachweislich infolge des Kriegsdienstes verspätet gegen Vergütung nichtetatsmäßig verwendet werden, erhalten eine entsprechend der Zeitdauer dieser Verspätung er-

höhte Anfangsvergütung. Ferner kann eine Abkürzung der nichtetatsmäßigen Dienstzeit der Kriegsteilnehmer bis auf sechs Monate erfolgen. Dem Kriegsdienst kann bis zum Höchstmaße von neun Monaten hinzugerechnet werden die Verzögerung, welche eintritt infolge einer im Kriegsdienst erlittenen mit Arbeitsunfähigkeit verbundenen Gesundheitsschädigung und bei denjenigen Kriegsteilnehmern, die, wenn der Krieg nicht ausgebrochen wäre, innerhalb eines Jahres von ihrer Einberufung zum Kriegsdienst an zu einer vorgeschriebenen Prüfung hätten zugelassen werden können, infolge der durch den Kriegsdienst verursachten Einbuße in der Beherrschung des zu dieser Prüfung erforderlichen Lernstoffes.

\* Durlach, 23. Nov. Unteroffizier Ignaz Martin (Sohn des Milchhändlers Ignaz Martin hier) erhielt die Badische silberne Verdienstmedaille.

\* Grözingen, 23. Nov. Dem Pionier M. B. Karl Siegele (Sohn des Schneidemeisters Christian Siegele), 3. Bt. verwundet, wurde die Badische silberne Verdienstmedaille verliehen. Derselbe ist bereits Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.

\* Mosbach, 23. Nov. Am Dienstag abend spielte sich hier lt. Beob. eine aufregende Szene ab. Ein Soldat sollte, weil er nicht nach Hause kam, vom Wirtshaus heimtransportiert werden. Unterwegs wurde er tödlich gegen den Polizeiuunteroffizier und einen Hilfsnachtwächter, die er durch Messerstiche verletzte. Als er sich auch auf den Schutzmännern stürzen wollte, zog dieser, schon an der Hand verwundet, in seiner Not den Revolver und gab auf den Widerspenstigen und sich wie toll Gehärdenden zwei Schüsse ab, von denen einer den Soldaten in den Leib traf, daß er bald darauf starb. Der Unglückliche litt in letzter Zeit an hochgradiger Nervosität, sodaß wohl mit einem Selbstmord- oder Tobsuchtsanfall zu rechnen sein dürfte.

© Freiburg, 22. Nov. Ein 43-jähriger Maurer aus Nachen geriet in der Trunkenheit auf den Bahndamm der Höllentalbahn, wurde von einem Eisenbahnzug überfahren und getötet.

† Höllsteig bei Neustadt i. Schw., 22. Nov. Nach längerem Leiden ist der Besitzer des Gasthofes „zum Stern“, Adolf Fallner, gestorben. Er war eine im ganzen Schwarzwald bekannte, hochgeschätzte Persönlichkeit. Als Besitzer der Ravensmaischlucht hat er große Opfer aufgewendet, um einen der schönsten Punkte des vielbesuchten Höllentals zu erschließen und zugänglich zu machen.

#### Deutsches Reich.

B. L. B. München, 22. Nov. Die „Korrespondenz Hoffmann“ meldet amtlich: Der bisherige Staatsminister des kgl. Hauses und des Außern, der nunmehrige Reichskanzler Graf Hertling, ist von seiner Funktion als Bevollmächtigter Bayerns zum Bundesrat unter Anerkennung der von ihm auch in dieser Eigenschaft geleisteten treuen und ausgezeichneten Dienste entbunden und an seiner Statt der nunmehrige Staatsminister des kgl. Hauses und des Außern und Vorsitzender im Ministerrat von Dandl zum Bevollmächtigten Bayerns zum Bundesrat ernannt worden.

#### Schweiz.

Zürich, 21. Nov. Die Untersuchung der Züricher Unruhen hat zu dem Ergebnis geführt, daß die Krawalle auf Machenschaften der Entente, vor allem auf englische Aufwiegelungen zurückzuführen seien. Die Entente verfolgt sichtlich das Ziel, der Schweiz Verlegenheiten zu bereiten, um sie dann bei verschiedenen Forderungen, die bisher vergeblich gestellt wurden, gefügiger zu machen. Die Untersuchung wird fortgesetzt, hat aber bereits jetzt sehr belastendes Material für gewisse im Dienste der Entente stehende Persönlichkeiten zutage gefördert.

#### Holland.

\* Berlin, 23. Nov. Laut „Berliner Lokalanzeiger“ meldet die „Züricher Zeitung“ aus Haag, Holland werde mit Amerika

in der Frage der Lieferung von Lebensmitteln zu einer Verständigung auf Grund der Ueberlassung von 200 000 Tonnen niederländischen Schiffsraums gelangen.

#### Frankreich.

B. L. B. Genf, 23. Nov. (Reuter.) Wie „Journal de Geneve“ meldet, tritt in Frankreich am 1. Dezember eine neue Grenzsperrverordnung in Kraft. Danach wird die jetzige Art der Grenzsperrverordnung mit jeweiliger Deffnung der Grenze auf 24 bis 48 Stunden vielleicht bis zu Ende des Krieges beibehalten werden.

\* Berlin, 23. Nov. Nach einer Genfer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ hat in Paris und in der Provinz bereits die Unterdrückung der Friedensbewegung begonnen. Mehrere Lehrerinnen wurden verhaftet, bei denen infolge Denunziation Hausdurchsuchungen abgehalten und Flugchriften gegen den Krieg gefunden wurden.

#### England.

\* Berlin, 23. Nov. Im britischen Parlament wird angeblich versucht, Mitglieder pazifistischer Gesinnung am Reden zu verhindern und zu zwingen, ihre Mandate niederzulegen.

### Neueste Drahtberichte.

#### Der deutsche Tagesbericht.

B. L. B. Großes Hauptquartier, 23. Nov. vormittags. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Flandern erreichte der Feuerkampf nur in den Nachmittagsstunden größere Stärke.

Auf dem Schlachtfelde südwestlich von Cambrai waren Moebres und Fontaine die Brennpunkte des gestrigen Kampfes. Gegen Moebres und die westlich anschließenden Stellungen rannte der Gegner mehrfach vergeblich an. Kleinere Anfangserfolge wurden durch Gegenstoß wettgemacht.

Zu beiden Seiten von Fontaine und aus Fontaine führte der Engländer starke Kräfte gegen unsere Linien vor. Es kam zu erbitterten Nahkämpfen, in denen der Feind unterlag. In angreifendem Draufgehen warf ihn unsere Infanterie zurück und erstickte das Dorf Fontaine.

Der Wald von La Folie wurde vom Feinde gesäubert.

Gegen Rumilly, Banteuz und Bendhulle gerichtete englische Angriffe brachen verlustreich zusammen.

Niederländische und polenische Truppen haben an dem erfolgreichen Ausgang der gestrigen Kämpfe besonderen Anteil.

Während der Nacht blieb der Artilleriekampf nur in einzelnen Abschnitten des Schlachtfeldes stark.

Seit dem frühen Morgen sind am Südrande von Moebres neue Kämpfe im Gange.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Bei guter Sicht lebte das Feuer zwischen Baugailon und Craonne, in der Champagne und auf beiden Maasufeln auf.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz und

Mazedonische Front:

Keine größere Kampfhandlung.

#### Italienische Front:

Im Gebirge zwischen Brenta und Piave für uns günstig fortschreitende Kämpfe. An der unteren Piave nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

„Friedrich der Große und — der Kaffee“ betitelt sich ein lebenswerter Aufsatz in dem soeben erschienenen Heft 46 der „Gartenlaube“, der uns köstliche Einzelheiten aus des großen Königs kleinem Kaffee-Krieg vorführt und uns den allerdings schwachen Trost beschert, daß schon unsere Vorfahren mit dem auch bei ihnen so „beliebten“ „Kaffee-Ersatz“ vorliebnehmen mußten. Das Heft enthält ferner außer den Fortsetzungen des laufenden Romans und der spannenden Fluchtabenteuer des ehemaligen Präsenoffiziers der „Emden“ einen interessanten Artikel über die Kriegsvorgänge unserer Eisenbahnen. Das ebenfalls reich illustrierte Beiblatt „Die Welt der Frau“ bringt wie immer vielseitige Beiträge für Unterhaltung und Mode für Beruf und Haus.

## Abgabe von Brennholz.

Zur Erleichterung der Brennstoffversorgung der städtischen Bevölkerung hat die Stadtgemeinde die Ausgabe von Brennholz aus den städtischen Waldungen in Aussicht genommen. Das Holz wird nur an solche Haushaltungen abgegeben, die nicht schon zum Bezug von Bürgerabholz berechtigt sind.

Diejenigen Haushaltungen, die Brennholz von der Stadt zu beziehen wünschen, werden aufgefordert, ihren Bedarf in der Zeit von **Mittwoch, den 21. ds. Mts. bis einschließlich Dienstag, den 27. ds. Mts.** beim Bürgermeisteramt schriftlich anzumelden.

Bei der Anmeldung ist zu beachten, daß das Feuerungsbedürfnis nur teilweise durch den Bezug von Brennholz gedeckt werden darf, während der Bedarf in der Hauptsache durch Kohlen- bzw. Koks-Verwertung zu decken ist.

Etwas vorhandene Brennholzvorräte sind in der Anmeldung anzugeben.

Das Holz wird zu den festgesetzten Höchstpreisen abgegeben, es ist nur zur Deckung des eigenen Feuerungsbedürfnisses bestimmt. Der Verkauf an dritte Personen ist untersagt.

Die Stadtverwaltung behält sich eine Nachprüfung der Anmeldungen im Hinblick auf den wirklichen Bedarf, sowie die Festsetzung der an die einzelnen Haushaltungen abzugebenden Holzmenge vor.

Haushaltungen, die sich nicht rechtzeitig anmelden, können nicht berücksichtigt werden.

Durlach, den 20. November 1917.

Der Gemeinderat:  
Dr. Bierau.

## Ausgabe der Scheine für den Brot- und Mehlbezug.

Die Ausgabe der Scheine zum Brot- und Mehlbezug für die Zeit vom 26. November bis 25. Dezember 1917 erfolgt am 23. und 24. ds. Mts. im Rathausaal in folgender Weise:

**Am Freitag, den 23. November ds. Jrs.**

Freitag, den 23. November ds. Jrs. vormittags 9—1 Uhr mittags an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **A bis mit F**, nachmittags 3—7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **G, H und K**;

**am Samstag, den 24. November ds. Jrs.**

Samstag, den 24. November ds. Jrs. vormittags 9—1 Uhr mittags an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **J, L bis mit R und Z**, nachmittags 3—7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **S, Sch bis mit W**.

Jede Familie hat zwecks Empfangnahme neuer Scheine den bisherigen blauen Heftumschlag mitzubringen und abzugeben.

Im Interesse einer ordnungsgemäßen Abwicklung der Geschäfte ist unbedingt erforderlich, daß die Familien zu der für den betreffenden Buchstaben bestimmten Zeit erscheinen.

Aus dienstlichen Gründen können bei den Ausgabeterminen etwa nicht abgeholte Brotheften in den ersten drei Tagen nach der Ausgabe nicht abgegeben werden, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wer die ihm zustehenden Heften am Ausgabebettag nicht abholt, bekommt bei späterer Abgabe eine entsprechende Anzahl Brotmarken abgezogen.

Für verloren gegangene oder zu früh verbrauchte Scheine wird kein Ersatz oder Zusatz gewährt.

Durlach, den 20. November 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Petroleumversorgung.

Die Ausgabe der Karten für Petroleumbezug in den Monaten November, Dezember und Januar geschieht in folgender Weise:

**Freitag, den 23. November,**

Freitag, den 23. November, vormittags von 9—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **A, B, C, D, E, F, G**, nachmittags von 3—6 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **H, J, K**;

**Samstag, den 24. November,**

Samstag, den 24. November, vormittags von 9—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **L, M, N, O, P, Q, R, S**, nachmittags von 3—6 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **Sch bis Z**.

Die Ausgabe erfolgt im Verwaltungsgebäude des städt. Gaswerks. Es kommen nur solche Familien für die Petroleumversorgung in Betracht, denen ein anderes Beleuchtungsmittel (Gas oder elektr.) nicht zur Verfügung steht. Da die Zufuhr von Petroleum nur knapp wird empfohlen, mit den zugewiesenen Mengen äußerst sparsam umzugehen.

Durlach, den 22. November 1917.

Geschäftsstelle für Petroleumversorgung:

Städt. Gaswerk.

## Städtischer Verkauf.

Weichtäse

Morgen nachmittag an den Buchstaben **Sch**.

Durlach, den 23. November 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Weihnachtsliebessgaben-sendung.

Für die Weihnachtsliebessgaben-sendung sind bisher folgende Spenden eingegangen:

Mittelbad. Brauereiverband 200,—, Frau Göbel 20,—, Adolf Dups 10,—, Frau Geh. Hofrat May 20,—, Med.-Rat Dr. Seyer 25,—, Frau Dr. Reichardt 20,—, Frau Schentelberger 20,—, Dr. Deis 20,—, Ungenannt 10,—, Frau Bollseiffen 20,—, Ungenannt 1000,—, Ungenannt 25,—, Finanzrat Rabe 20,—, Gustav Doll 20,—, Direktor Ruckstuhl 50,—, Forstmeister Wittenmann 20,—, Zigarren-geschäft Burthard 20,—, Professor Dr. Becht 10,—, Frau Major Diekmann 20,—, Ratschreiber Dreiluft 10,—, Ungenannt 20,—, Freitagski 5,—, Ungenannt 5,—, Ungenannt 10,—, Ungenannt 1,—, Frau Heuß 20,—, Reichsch-Däumler 15,—, Finanzrat Haufer 10,—, Rechnungsrat Jlg 10,—, A. Burthard Witwe 5,—, Protokrist Ehrlich 20,—, Otto Hofmann Witwe 10,—, Ungenannt 5,—, Friedrich Beutenmüller Witwe 5,—, Rechnungsrat Traut 10,—, Ungenannt 10,—, Kirchenrat Meyer 10,—, Ungenannt 15,—, Weinhändler Schurhammer 20,—, Julius Hochschild Witwe 20,—, Fr. 100,—, Gärtnerei Hertel 5,—, Kanzleiaffistent Treiber 5,—, Ungenannt 10,—, Bürgermeister Dr. Bierau 30,—.

Wir sprechen für diese Zuwendungen unsern herzlichsten Dank aus und bitten um weitere Gaben.

### Annahmestellen:

bei der Stadtkasse täglich während der üblichen Geschäftsstunden,  
bei der **Beschäftigungsstelle vom Roten Kreuz** (Gasthaus z. Blume)  
Dienstags und Freitags vormittags von 10—12 und nachmittags von 3—6 Uhr.

Durlach, den 21. November 1917.

Stadtgemeinde Durlach und Rotes Kreuz Durlach:  
Dr. Bierau.

Nach jeder Photographie, auch Feldpostkarten erhalten Sie tadellosen

**Semi-Email-Schmuck**

zum Andenken an Kriegsteilnehmer und Gefallene von der billigsten bis zur feinsten Ausführung.

**Hans Meissburger**

Uhrmachermeister und Goldwaren, Hauptstraße 38.

## Buchenholz,

gesägt und gespalten, zur Streckung von Kohlen für Küche, Ofen und Centralheizung, liefert in Fuhren von 30 Zentnern aufwärts frei vor's Haus

**Carl Finkelstein, Karlsruhe,**

Schützenstraße 59, Telefon 2402.

Gewicht nur städt. Brückenwage maßgebend.

## Schlosser u. Dreher

können sofort eintreten.

**Gustav Genschow & Co. A.-G.,**

Fabrik bei Wolfartsweier.

Fleberthermometer  
Badethermometer  
Urinflaschen, Krankentassen  
Irrigatore u. alle Ersatzteile  
Leibwärmer, Inhalierapparate  
Suspensorien in allen Grössen.  
**Julius Schaefer**  
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

**Kleinerer Ladentisch,**

ca. 1,70 m lang, wird zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 682 an den Verlag d. Bl.

**Zu verkaufen**

1 zweiflügeliger Kleiderschrank, 1 Küchenschäufel, 1 Hänge- und 1 Stehlampe, 1 Stallaterne, 1 Alfordzither, mehrere Normal-Cylinder für Gas, einige Duzend weisseleene Herren-tragen und Hemdeneinsätze und sonst Verschiedenes. Zu erfragen Hauptstraße 86, 2. Stock.

**Mädchen oder Frau,** die zu Hause schlafen kann, in eine Kost-gewehre tagüber sofort gesucht. Näheres **Weiherstraße 19, 4. St.**

**Kinderhandschuh verloren,** rot gestrickt mit bunter Stickerei. Abzugeben gegen Belohnung **Weingarterstraße 14 III**

**Obstbaum - Carbolinum.**

**Julius Schaefer**

Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Eine großtrüchtige, junge

**Rug- u. Fahrtuh**

hat zu verkaufen **Wilhelm Köppler, Drescherei, Grünmettersbach**

Ein sehr gut ge-wöhnter

**Fahrtier**

ist zu verkaufen bei **Johann Ludwig, Palmbach (Amt Durlach).**

**Großtrüchtige Kuh**

(3. Kalb), gut im Zug, hat zu verkaufen

**Aug. Sprickler, Böhligen, Brunnenstraße 167.**

## Residenz - Theater

in Durlach  
im Grünen Hof  
Programm  
Sonntag,  
den 25. Nov. 1917

In den Sümpfen von  
Wild-West  
Schauspiel in 3 Akten.

Unter wilden Tieren  
Interessante Tierstudien  
in 2 Abteilungen.

Die Glückspuppe  
Kleines Drama.

Der japanische Tempel  
Naturaufnahme.

Eine Seifenblase  
Drama.

Die neuesten Kriegsberichte  
von den ganzen Fronten  
Sachgemäß.

Trockene Haarwäsche

mit  
Pallabona, Dose 2.50 Mk.  
Julius Schaefer  
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

### Gesucht

zu sofortigem Eintritt Kriegerfrau  
oder sonst geeignete Persönlichkeit,  
die während der Erkrankung der  
Hausfrau für einige Wochen die  
Führung des Haushaltes über-  
nehmen könnte, von kleiner Familie.  
Sofortige Angebote erbeten nach  
Einfamilienhaus Mittelftr. 41.

Mädchen oder Frau  
gesucht Näheres  
Blumen-Drogerie.

### Wohnung

von 6-7 Zimmern mit Garten,  
Gas und elektr. Licht von kleiner,  
ruhiger Familie zu mieten gesucht.  
Sommer, freie Lage erwünscht.  
Angebote mit Angabe des Preises  
und des Zeitpunkts, wann die  
Wohnung beziehbar ist, an den  
Verlag dieses Blattes unter Nr. 681  
erbeten.

Zwei ordentliche Herren können  
volle Kost und Wohnung  
erhalten. Zu erfragen im Verlag  
dieses Blattes.

Schöne Einschnaidraben,  
Gelberaben zum Einsteuern  
Bodentohlraben

zu haben bei  
Fr. Steiger, Hauptstr. 37.

Garten, 470 qm (Bauplatz),  
zu verkaufen Näheres  
Waldstr. 101.

Lippenpomade  
in Schiebedosen.

Julius Schaefer  
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

## Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten die schmerz-  
liche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter,  
Schwiegermutter, Schwester und Tante

**Katharine Köhler**

geb. Martini

nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Durlach, den 23. November 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag vorm. 11 Uhr statt.

## Der 2. Schuhkurs

beginnt Montag, den 26. November, der 3. am 10. Dezember.  
Die weiteren Kurse finden im Januar statt. Nähere Auskunft erteilt  
Frau Wüst, Palmienstr. 4.

Einige kräftige

## Hilfsarbeiter

sofort gesucht.

Gustav Genschow & Co. A.-G.

Durlach, Schrotfabrik.

Grösste Spezialität!

„Alaska“-„Fuchs“  
und alle anderen Fuchsarten  
Colliers \* Kragen \* Muffen  
eigener Herstellung  
täglich fertig werdend.  
— Stets grosse Auswahl. —

## Pelz-Waren

Kragen, Schulter-Kragen, Mantel-Kragen,  
Kostüm-Kragen, Colliers, Kinder-Garnituren,  
Muffen, Hüte, Herren- u. Damen-Pelz-Mäntel.

Modern und geschmackvoll  
in Formen und Ausführung.  
Anerkannt gediegen in Material und Arbeit.  
Preiswürdig und in allen Preislagen  
bekannt hervorragende Auswahl.

Grosskürschneerei

## Wilh. Zeumer

Verlangen Sie unser  
„Pelz-Modenblatt“  
(Gratiszusendung).

Hoflieferant  
Kaiserstrasse 125/127  
Karlsruhe.  
Telephon 274.

## Schlacken

können unentgeltlich abgefahren werden.

Gustav Genschow & Co. A.-G., Durlach,  
Abteilung Schrotfabrik.

Ein Paar neue braunlederne  
Offiziers-Handschuhe  
zu verkaufen. Zu erfragen im  
Verlag dieses Blattes.

## Möbel-Politur

zum Reinigen und Aufpolieren von  
Möbeln Flasche M 1.25.  
Adler-Drogerie August Peter.

In gesunder Lage hübsches  
HAUS für 1 Familie sowie  
solches für 2 Fam.  
mit Garten bei voller Zahlung  
zu kaufen gesucht. Angebote unter  
Nr. 675 an den Verlag d. Bl.

Ratten- und Mäuse-  
Vertilgungsmittel.  
Julius Schaefer

Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

## Evang. Kirchengesangsverein.

Die nächste Probe findet am  
Donnerstag, den 29. Nov. statt.  
Der Dirigent.

## Lyra

Die nächste Singstunde findet  
erst am Sonntag, den 9. Dez. statt.  
Der Vorstand.

## Stenographiekundige

(Gabelsberg) Damen und  
Herren, die bessere

### Stellung

durch Erhöhung ihrer Leistungen  
erstreben, finden schnellfördernde  
Fortbildung; überraschende Er-  
folge Auch Maschinenschreiben,  
Rechtschreiben, Buchführung,  
Schön- und Handschrift.

Früher Dürrbachstr., jetzt  
Gröningerstr. 21 III.  
Anmeldungen jederzeit.

## Kochöfen

für alles Brennmaterial habe  
verkauft.

Djengehäst Ewald,  
Schloßstr. 7.

## Möbliertes Zimmer

auf 1. Dezember zu vermieten  
Blumenstr. 5 p.

## Parfüm

in allen  
Preislagen  
Julius Schaefer  
Blumen-Drogerie und Photo-Haus

Gute Leipziger

## Pelze

in großer Auswahl.

Extra billig! — Nur  
Karlsruhe,

Karl-Friedrichstrasse 6,  
1 Treppe

(Neben Firma Spiegel & Wels,  
Nahe Schloßplatz).

Keine teure Ladenmiete.

Kurt Schorpp.

## Evangelischer Gottesdienst

Sonntag, den 25. November 1917.

Buß- und Bettag.

In Durlach:

Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst: Herr  
Kirchenrat Metzger

Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Stadtv. fr. Wolfart  
Abendmahlfeier mit Vorbereitung.

Nachm. 2 Uhr: Herr Kirchenrat Metzger

In Aue:

Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtv. fr. Wolfart  
Abendmahlfeier mit Vorbereitung.

Nachm. 4 Uhr: Herr Stadtv. fr. Wolfart

In Wolfartswies:

Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Stadtv. fr. Wolfart  
Abendmahlfeier mit Vorbereitung um 9 Uhr

In sämtlichen Gottesdiensten Kollekte  
für die kirchliche Bauwerke armer ev. Gemein-

## Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.

8 " Bibl. Vortrag.

Montag 8 " Jungfrauenverein.

8 " Blaufreizeverein.

Dienstag 8 1/2 " Männer- u. Jünglings-

Freitag 8 " Bibel- und Gebets-

Samstag 9 " Sonntagsschule

8 " Bibelkränzchen (in Wolfartswies)

Friedenskapelle — Evng. Gemein-

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt Pred. Strick-

11 " Sonntagsschule.

Donnerstag 8 1/2 " Kriegsbetstunde.

Immanuelskapelle Wolfartswies.

Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagsschule.

2 1/2 " Predigt Pred. Strick-

Mittwoch 8 " Kriegsbetstunde.

Hierzu Nr. 70 des Amtslichen

Abendungsblattes für den Amts-

Durlach.